



Globalisierung aus der Sicht der Bibel

Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung > CAF und ACCF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF > Plattform für HomeBanking • FEPASIDIAS • Pflege der Zitrusbäume	5
Berichte der ACCF > Bericht der ACCF • Sozialbüro • Seniorenausflug • Musikförderkreis • MFBO Fixture • Aus der Schule	10
Im Fokus > Globale Wirtschaft im Lichte des biblischen „Shalom“	16
Friesland Exklusiv > Sozialer Tag am Colegio Friesland • Danksagung • Kultureller Abend	18
Anzeigen > Weihnachtskarten • Thermomix	21
Über die Kolonie hinaus > Gerechte Gehälter • SERVOME Fahrradtour • Anstellung eines Arbeiters • Spendenaktion	22
Unsere Umwelt > Die Grenzen des Planeten	28
Dinge, die unser Leben bereichern	30
Ernährungstipps > Ernährungsbedingte Erkrankungen	31
Finanzen > Prinzipien: Das Prinzip der Integrität	32
Unterhaltungsseite	34
Der besondere Beitrag > Senioren-Scooter	36
Kinderseite	38

Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin: Beate Penner
Mitarbeiter: Esteban Born, Michaela Bergen, Marta Warkentin
Design: Nicole Letkemann de Bergen
Korrektur: Beate Penner, Beatriz Federau
Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
 dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Titelseite

Foto: Die Redaktion

Liebe Leser!

Noch bis vor einigen Jahrzehnten war der Begriff „Globalisierung“ in unseren Kreisen beinahe unbekannt. Doch heute herrscht er in vielen Bereichen vor: In der Sprache, der Kultur, des Sportes, der Wirtschaft usw. Wie die Globalisierung aus der Sicht der Bibel zu sehen ist, darum geht es in unserer Im-Fokus-Rubrik. Von CETAP aus wurde eine Fortbildung zu dieser Thematik durchgeführt. Robert Wiens fasst die Hauptgedanken in seinem Beitrag zusammen.

Weiter gibt es verschiedene Berichte aus den Abteilungen. Ein Höhepunkt war im August wohl auch die Fahrradtour, die zwischen Friesland und Volendam gemacht wurde, und die von SERVOME organisiert wurde. Jeder Radfahrer suchte sich Sponsoren für die gefahrene Strecke. Mit dem Geld, das zusammengetragen wurde, sollen Projekte des Christlichen Dienstes unterstützt werden.

Die Beiträge in der Umweltrubrik, die Frau Doris Letkemann stets mit viel Hingabe vorbereitet, sollen uns monatlich auf gewisse Themen aufmerksam machen und hoffentlich unser Umweltbewusstsein stärken. Auch für Unterhaltung und für die Kinder ist wieder eine Extra-Rubrik da.

Ich wünsche allen Lesern eine angenehme Lektüre!

Beate Penner
 Redaktionsleiterin

Werte Friesländer!

Der **Winter** ist in diesem Jahr recht anhaltend. In den letzten Monaten schwankten die Temperaturen auf und ab. Auch die Trockenheit war ziemlich beharrlich. Trotz dieser klimatischen Bedingungen konnten wir eine gute **Maisernte** einfahren. Die Maispreise sind in diesem Jahr auch sehr gut.

Im August besuchte uns auch die allgemeine **Schulbehörde** der ACOMEPA-Kolonien. Es ist wichtig, dass wir auch im Bildungsbereich zusammenarbeiten und ich freue mich, dass eine harmonische Gemeinschaftsarbeit auf diesem Gebiet gemacht wird. Gemeinsam stärken wir das Schulsystem unserer Kolonien.

Auch die Leitung der **FECOPROD** in Begleitung der **DGRV** besuchte uns im August. Wir freuen uns zu der guten Zusammenarbeit mit diesen beiden Institutionen. Die FECOPROD unterstützt uns unter anderem in der internen Auditorie. Die DGRV ist unser Partner in der Arbeit mit den Klein-Produzenten in der Covesapzone. In diesem Jahr organisiert sie noch eine Reise nach Deutschland, an der Ferdinand Regehr, von der Coop. Carolina, teilnehmen wird. Das Ziel der Studienreise ist die Industrialisierung von Produkten in kleinerem Maßstab, wie z. B. Gemüse.

Ein Höhepunkt im August war **Wir fahren für andere** mit Volendam und Friesland. Es ist einfach großartig, wenn wir gemeinsam Projekte wie SERVOME unterstützen können.

Ein weiteres großes Ereignis war am 15. August der **Amtsantritt** von dem neuen Landespräsidenten Mario Abdo Benitez. Möge Gott der neuen Regierung viel Weisheit schenken, unser Land zu führen.

Die Arbeiten des neuen **Einkaufszentrums** gehen voran. In den nächsten Wochen gedenken wir eine schlichte Spatenstichfeier durchzuführen, um den Bau auch unter die Führung Gottes zu stellen.



Ferdinand Rempel
 Oberschulze



«
**Gemeinsam
 stärken wir
 das Schulsystem
 unserer Kolonien.**
 »

CAF

1. Anträge auf Aufnahme als Mitglied: Frau Gisela Siebert de Rempel und Herr Marwin Friesen Falk beantragen die Aufnahme in die Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anträge.

2. Kapitalrückzahlungen zum zweiten Mal: Es gibt Anfragen von einigen Mitgliedern, die bereits die Rückerstattung ihrer Kapitaleinlagen erhalten haben, und nun um die zweite Rückerstattung anfragen. Der Verwaltungsrat beschließt, dass die interessierten Mitglieder in diesem Fall ihren definitiven Austritt als Mitglieder der Genossenschaft darlegen müssen. Eine Alternative ist die Zahlung der Beiträge in 10 Jahren in monatlichen Raten ab dem Jahr 2023.

3. Aktienauszahlung: Herr Werner Wiens beantragt die Auszahlung seiner Kapitalanlagen. Er bleibt mit dem Mindest-

wert von 3.000.000 Grs. Mitglied der Kooperative. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag.

4. Angebot von ECOP-Aktien: Die ECOP teilte uns mit, dass die Kooperative Friesland das Recht hat, 161 Aktien zusätzlich zu integrieren. Der Verwaltungsrat beschließt, von seinem Vorzugsrecht Gebrauch zu machen und die 161 Aktien der ECOP S.A. zu kaufen.

5. Reisen nach Deutschland und Israel: Es wird berichtet, dass Herr Ferdinand Regehr an der vom DGRV organisierten Deutschlandreise teilnehmen wird. Herr Wolfgang Voth wird an einer Studienreise nach Israel teilnehmen. Die Reise wird von der Genossenschaft bezahlt. Herr Alfred Fast wird im Auftrag von FECOPROD an dieser Reise teilnehmen.

*Ferdinand Rempel
Präsident*

ACCF

1. Möglicher Bau von Senioren-Häuser: Die Idee, Häuser auf dem Grundstück in der Nähe des Altenheims zu bauen, wird vorgestellt. Eine Idee ist, dass die ACCF die Häuser baut und sie dann an interessierte Menschen verkauft oder Menschen mit vorheriger Genehmigung der ACCF ihr Haus dort bauen können. Das Grundstück kann nicht verkauft werden, nur der Bau auf dem Grundstück kann verkauft werden. Man wird weiter mit dieser Idee arbeiten. Personen, die an dieser Wohnmöglichkeit interessiert sind, können sich bei Esteban Born melden.

2. Antrag auf Aufnahme als Mitglied: Frau Neli Friesen de Villalba bittet um die Aufnahme als Mitglied der ACCF. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag. Dieser wird der Vollversammlung vorgelegt.

*Ferdinand Rempel
Oberschulze*

Personalwechsel

Einstieg CAF

Rafael González Carracela
Gudrun Klassen de Bergmann
Rodrigo Luis Koenig Viebrantz
Pedro Giesbrecht Harms
Mirian Rodriguez
Susana Ratzlaff

Bereich

Supermarkt
Supermarkt
Administración (Kasse)
Mischfutterfabrik
Altenheim
Altenheim

Ausstieg CAF

Rodrigo Luis Koenig Viebrantz
Pedro Giesbrecht Harms
Conrad Wesley Siemens Koop (für 3 Monate)

Bereich

Supermarkt
Administración (Kasse)
Altenheim

Zur Klärung: Leonard Rempel bleibt weiterhin in der Transportabteilung tätig. Da ist uns in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen.

Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung

Plattform für HomeBanking

Seit einigen Monaten beschäftigen wir uns mit der Option, unseren Mitgliedern und Kunden die Dienstleistung des Homebanking anzubieten. **Nun ist es endlich soweit!**

Ich möchte hier einige Optionen, die durch das Homebanking möglich sind, aufzählen:

- Aktuelle und vorherige Kontoauszüge abrufen, mit der Möglichkeit, diese als PDF-Datei runterzuladen.
- Auszüge der Kredite in der Kooperative einsehen.
- Auszüge der generierten Quittungen der Kooperative ansehen (Factura crédito).
- Kontostand der Sparkonten und der festangelegten Konten abrufen.

Das Onlinebanking kann man von jedem Computer oder Handy machen. Dazu benötigt man Zugangsdaten und ein Passwort. Wer also diese Option nutzen möchte, darf sich die Daten an der Kasse bei Tommy Janzen abholen.

*Rosario Ubieta
Informatikabteilung*

FEPASIDIAS

Verband für Direktsaat

Führungskräfte von FEPASIDIAS, - Paraguayscher Verband der Direktsaat für nachhaltige Landwirtschaft - besuchten die Estancia Morotí und trafen sich mit einer Gruppe von Landwirten und Technikern, die daran interessiert sind, der genannten Federation beizutreten. Die Vertreter der Federation, die Ingenieure Luis Enrique Cubilla und Martín Cubilla, erklärten Zwecke und Ziele, die wir in der folgenden Tabelle zusammenfassen.

FEPASIDIAS: Verband, dessen Zweck es ist, in seinem Schoß Vertreter der Landwirtschaft zu vereinen, die als Pflanzungsmethode die Direktsaat verwenden. Dieser Verband ist ein privater Zusammenschluss ohne Profitabsichten, mit Rechtsstatus und eigenen Vermögenswerten. Das Ziel ist es, die Technik der Direktsaat in Paraguay zu fördern und zu verbessern, wofür man Folgendes anstrebt:

- Ein Mittel zu sein, das die Integration unter den Mitgliedern erleichtert und Aktivitäten organisiert, um sich über Erfahrungen und Informationen bezüglich der Direktsaat auszutauschen.
- Auf nationaler und internationaler Ebene die Interessen der Mitglieder zu vertreten.
- Die wissenschaftliche und technische Forschung im Bereich der Direktsaat zu fördern.
- Die Mitglieder fortzubilden, indem man Kurse und Beobachtungsbesuche organisiert, Konferenzen und Veröffentlichungen zur Verfügung stellt.
- Sich für die Fortbildung über Ressourcen einzusetzen, um das Ziel der Vereinigung zu erreichen und
- Kontakte mit öffentlichen und privaten, formellen Instituten herzustellen und zu unterhalten, die sich auch mit diesen Themen beschäftigen, um eventuell mit diesen Zusammenschlüsse und/oder Vereinigungen bilden, sofern dies den Interessen der Mitglieder zugutekäme.

Um Mitglied des Verbands zu werden, sollten interessierte Landwirte und Techniker eine Vereinigung bilden, die sich ihrerseits als Mitglied der FEPASIDIAS anmeldet. Die Idee ist, durch diesen Zusammenschluss permanente Aktualisierung und Ausbildung im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft zu haben. Interessierte Landwirte können Teil dieses Vereins sein. Gelegentlich wird zu offiziellen Programmen des Vereins eingeladen werden.



Führungskräfte von FEPASIDIAS besuchen die Estancia Morotí

II. Nationales Treffen der Direktsaat

„Um die Welt zu ernähren, müssen wir zuerst den Boden ernähren.“

Im Rahmen der Förderung und Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft durch Direktsaat, nahmen Produzenten und Techniker aus Friesland am zweiten nationalen Treffen der Direktsaat teil, welches in Hohenau, Itapúa vom vergangenen 25. bis zum 27. Juli stattfand. Hier erfuhr man viel über die neuen Herausforderungen der Direktsaat.

Anlässlich stellte Herr Theodor Pankratz den nationalen Landwirten seine Erfahrungen in Direktsaat vor so wie auch die Einbeziehung der Landwirtschaft und Vieh-Integration als nachhaltiges Produktionssystem, das von den Produzenten in Friesland praktiziert wird.

Das Treffen zählte ungefähr 300 Teilnehmer, 20 lokale und internationale Redner, die die Wichtigkeit von Direktsaat, Kulturwechsel mit der Einarbeitung von Gründüngern in das System hervorhoben.

Unter den Sätzen und Lehren, die die Teilnehmer von Friesland am meisten beeindruckten, waren:

- „Es gibt Bauern, die nicht an einer Fortbildung oder einem Kongress teilnehmen, weil sie sagen, dass sie keine Zeit haben. Sie hätten eine Menge Arbeit, aber ihre Erträge sind nur auf einem mittleren Niveau. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie Zeit ins Lernen investieren müssen, um besser zu werden.“
Ademir Calegari



- „In der Vergangenheit sagte der Vater seinem Sohn: Wenn du nichts lernen willst, wirst du dein ganzes Leben lang nur auf dem Land bleiben. Heute heißt es: Wenn du auf dem Land bleiben möchtest, wirst du lernen müssen.“
Dirceu Gassen

- „Wir müssen uns immer bewusst sein, dass wir uns verbessern können, dass wir alle besser sein können; und müssen uns aktualisieren, was die Technologie und die nachhaltige Produktion angeht, Ich bin dazu fähig.“
José Anequi, Produzent Cacique Aché Gemeinschaft, Puerto Brava, Py

- Der Kongress war sehr praktisch, mir hat gefallen, dass es nicht nur Theorie war, ich konnte vieles lernen, und es direkt auf dem Land anwenden.
Teilnehmender Produzent

- Man sollte sich nie mit dem begnügen, was man macht. Man kann sich immer verbessern und mehr produzieren, indem man das Arbeitssystem verbessert.
Teilnehmender Produzent

- Ich fand es sehr interessant, milleteo zu pflanzen und danach das Gründüngung Cocktail. Diese Integration möchte ich auf meinem Feld ausprobieren.
Teilnehmer Produzent

- Die Verwendung vom grünen Dünger Cocktail mit neuen Kombinationen.
Teilnehmender Produzent

Vom DAF wurden alle Bauern eingeladen, die Interesse hatten, an diesem Treffen teilzunehmen. Unter den Teilnehmern hatten wir einen Produzenten, der zum ersten Mal an einem Treffen von Produzenten und Technikern teilnahm. Er bemerkte, dass er viel gelernt und seinen Horizont bezüglich der Technologie und nachhaltigen Produktionssystemen erweitert hat. Wir ermutigen die Landwirte, weiterhin Zeit in die Fortbildung zu investieren und jeden Tag dazu zu lernen, weil die Herausforderungen immer größer werden und man sich immer noch verbessern kann.

*Ing. Lilian Martens
und Richard Fast, DAF*

Pflege der Zitrusbäume

Zitrusfrüchte sind wohl von den **beliebtesten Obstsorten**, die in unserem Chacoklima gut gedeihen. Das hat maßgebend dazu beigetragen, dass heute fast jeder, ob im Dorf oder in der Stadt, mindestens einen Zitrusbaum auf seinem Hof stehen hat. Frisches eigenes Obst ist auch eine erstklassige Zutat einer gesunden Ernährung.

Von Krankheiten und Schädlingen bleibt aber niemand verschont, daher sollte man seinen Zitrusbaum (oder -garten) artgerecht pflegen. Folgend einmal die wichtigsten dieser Schädlinge und deren **Bekämpfung**.

Cancrosis (Zitruskrebs)

Eine Bakterienkrankheit (*Xanthomonas axonopodis* pv. *citri*) deren Symptome aufliegende, dunkle Flecken mit hellem Rand sind, die auf Blättern, Ästen und Früchten auftauchen. Die Infektion geschieht in der Sprosszeit, besonders wenn Blätter und Äste beschädigt sind (durch



Symptome des Zitruskrebs,
Isla Po'í - August 2017

Wind oder Insekten). Deshalb ist eine frühzeitige, präventive Behandlung zu empfehlen, da eine spätere Bekämpfung nicht möglich ist. Am besten eignet sich Cuprimicin 500, das mit drei Wiederholungen jede zweite Woche gesprüht, mit etwa 4 Gr/Lt Wasser. Wichtig ist aber vor allem, die Blätter während der Sprosszeit frei von der Minierraupe zu halten.

Gomosis

Wird durch einen Pilz (*Phytophthora* spp.) verursacht und macht sich erkennbar durch das Zerplatzen der Stammrinde,



Symptom der Gomosis-Krankheit,
Isla Po'í - August 2017

das Ausscheiden einer gelartigen Flüssigkeit und letztendlich faulen Stamm und Wurzeln. Ein Hinweis auf diese Krankheit ist eine außergewöhnlich volle Blüte und Ernte mit zunehmend kleineren und gelblichen Blättern, da keine Nährstoffe zur Wurzelentwicklung nach unten gelangen, da der Pilz die Nährstoffleitungen zerstört. Letz-

tendlich führt diese Krankheit zum Absterben des Baumes. Oft infiziert sich der Baum durch Verletzungen von Termiten oder ständiger Feuchtigkeit (ungenügende Drainage) am Stamm. Um diese Krankheit vorzubeugen sollte man in lockeren (eher sandigen) Böden pflanzen, Verletzungen am Stamm vorbeugen und Termiten bekämpfen. Behandeln kann man einen befallenen Stamm mit einer Mischung aus Kalk (300 Gr/Lt) und Kupfer (Oxichloruro de cobre, 100 Gr/Lt), womit man den Stamm bestreicht. Zusätzlich wird eine Pilz-Termitenbekämpfung empfohlen, mit Haley (15 Gr/Baum) und Sevin (20 Gr/Baum) oder Fipronil (10 Gr/Baum) mit genügend Wasser (oder Bewässerung) um den Stamm gießen.

Leprosis (Lepra)

Diese Krankheit wird durch ein Virus verursacht, das von einer Spinnmilbe (*Brevipalpus phoenicis*) übertragen wird. Apfelsinenbäume sind am sensibelsten auf diese Krankheit. Die Symptome sind braune, trockene Ringe an Ästen, Blättern und Früchten, die Astrinde zerplatzt und im fortgeschrittenen Stadium sterben junge Äste und grüne Früchte ab. Bekämpfen kann man den Virus nicht, aber da dieser nur lokal angreift, kann mit der Kontrolle der Milbe ein Fortschreiten verhindert werden. Dazu sollten befallene Organe entfernt und

die Bäume mit Akariziden behandelt werden, wie Abamec (5 cc/Lt) oder Lorsban (3 cc/Lt). Besseren Effekt hat man mit vier Doppelbehandlungen (Wiederholung nach 2 Wochen) im Jahr, besonders die Behandlung in der Sprosszeit ist äußerst wichtig.

HLB (Huanglongbing)

Ist wohl die am meisten gefürchtete Bakterienkrankheit (*Candidatus Liberibacter* spp.) und wird vom Zitrus-Blattfloh *Diaphorine citri* von einer erkrankten Pflanze zur nächsten übertragen. Der Baum zeigt Nährstoffmangelähnliche Symptome, Früchte verformen und verfärben sich gelblich und werden ungenießbar. Innerhalb von fünf Jahren stirbt der Baum ab. Bisher ist keine Behandlung effektiv, wenn auch mit mehreren Antibiotika Tests durchgeführt werden. Die einzige Form ist kranke Pflanzen zu eliminieren, HLB-freie Bäumchen nachzupflanzen und den Überträgerfloh mit systemischen Insektiziden (Bravo z.B.) via Stammbehandlung zu bekämpfen. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat man im zentralen Chaco noch keine infizierte Bäume bestätigen können, aber in Ostparaguay sind schon viele Pflanzen mit dieser Krankheit befallen.

Minierraupe

Ist die Larve einer Motte (*Phyllocnistis citrella*), die ihre Eier in die jungen Sprosse legt, woraus die Raupe schlüpft und sich sofort unter die Blatthaut frisst.



Schäden der Minierraupe,
Isla Po'í - August 2017

Dort entwickelt sie sich, indem sie eine „Blattmine“ hinterlässt (siehe Abb. 3), die das Blatt zusammenkrümmen lässt. Die verbleibenden Wunden sind Eintrittsorte für Cancrosis, der wohl größte Schaden, den diese Plage verursacht. Bekämpfen kann man diesen Schädling durch Spritzungen mit Abamec (5 cc/Lt) oder Bravo (2 cc/Lt). Sehr viel effektiver ist eine Behandlung des Baumes, indem man um den Stamm Bravo (2-5 cc/Baum pro Meter Baumhöhe) mit etwa 5 Litern Wasser gießt oder mit Tröpfchenbewässerung (falls vorhanden) mitgibt. Diese Option ist nur in der Spross- oder Blütezeit zu empfehlen oder mindestens eine Wartezeit von einem Monat einhalten, bevor man von einem behandelten Baum Früchte konsumiert.

Fruchtfliege

Diese 5 mm große Bohrfliege (*Ceratitis capitata*) sticht (fast) reifes Obst an und legt ihre Eier in die Frucht. Die sich entwickelnden Larven hinterlassen das Fruchtfleisch ungenießbar. Nicht nur Zitrusobst, sondern

auch Guayabas, Kirschen oder Datteln werden angegriffen, weshalb eine effektive Kontrolle der Vermehrung nur durch Einsammeln und Vernichten aller Reifen, abgefallenen Früchte eines Gartens erreicht werden kann. Solange keine Ernte bevorsteht, kann mit Bravo (2 cc/Lt), Supernyl (2 cc/Lt) oder anderen Insektiziden die Bäume besprüht werden. Vor und während der Erntezeit sollte man nur Köderstellen, etwa 1 Quadratmeter groß, mit einer Mischung aus 100 Gr/Lt Syrup, etwas Hefe und 2 Gr/Lt Sevin oder 2 cc/Lt Bravo besprühen, mit wöchentlicher Wiederholung. Ganzjahrfallen mit Syrup, Hefe, Fruchtsaft oder sonstigem Fliegenlockmittel und etwas Insektizid können die Fliegenbevölkerung senken. Mindestens eine Falle (kann eine gebrauchte Plastikflasche mit kleinen Löchern an den Seiten sein) sollte man pro Baum anbringen.

Ing. Agr. Mark Hiebert
Abteilung Pflanzenbau

Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.

Quellenangabe:

Harder, W.; Nägele, A.; Dueck, J. Pflege der Zitrusbäume. Servicio Agropecuario. Soc. Coop. Col. Chortitzer Komitee Ltda.

Farm Chemicals Argentina. Imidacloprid 35 Farm Chemicals (hoja informativa). En línea: http://www.fcagro.com.ar/index.php?pag=productos/insecticidas/info/imidacloprid_35.php

Wood, M. (2006). Citrus' Huanglongbing Disease Voted Top Research Proposal. USDA. En línea: <https://www.ars.usda.gov/news-events/news/research-news/2006/citrus-huanglongbing-disease-voted-top-research-proposal/>

Harrell, C. Fighting Citrus Greening. Thrive, Syngenta. En línea: <http://www.syngenta-us.com/thrive/production/citrus-siege.html>

Bericht aus der ACCF

Bau der Comisaría Friesland

Im Juni wurde mit dem Bau des neuen Gebäudes für die *Comisaría* begonnen. Da das alte Gebäude durch die Asphaltierung der Straßen, jetzt niedriger als die Straße ist, kommt es immer wieder zu regelrechten Überschwemmungen im und um das Gebäude. Da die „alte“ *Comisaría* schon mehrere Jahrzehnte besteht, sind zudem noch immer öfter Renovierungsarbeiten notwendig. Dies wollen wir mit dem Bau der neuen *Comisaría* beheben.

Die neue *Comisaría* hat eine Wohnfläche von 120 m². Einen großen Teil der Materialien, wie das Holz für den Dachstuhl, konnten von der Bücherei, die zwecks des Baues des Einkaufszentrums abgerissen wurde, wiederverwertet werden. So wie auch ein Teil der Ziegelsteine für das Fundament, und die Türen und Fenster bekamen dort ihren neuen Platz.

Sicherheit

In den letzten Monaten wurden bei der Polizei zwei Diebstähle von Rindern, ein Überfall und ein versuchter Diebstahl von Schafen gemeldet. Immer wieder kommt es vor, dass auf unseren Höfen Personen erscheinen, die wir nicht kennen. Nicht ein jeder ist verdächtig, aber wenn wir etwas sehen, was uns verdächtig erscheint, sollten wir

Bau der Comisaría Friesland



nicht zweifeln, die Polizei zu rufen. Unter der Telefonnummer 0983 301 506 ist die Polizei täglich 24 Stunden erreichbar.



Bauernhof N° 5

Auf dem Bauernhof in Dorf N° 5 laufen die Arbeiten mit der Viehzucht weiter. Dazu musste auch in diesem Jahr wieder so einiges an Holz aus den Fenzen geholt werden, damit diese besser genutzt werden können. Das Holz konnte alles an den Silo und an die Milchverarbeitungsanlage verkauft werden. Zurzeit haben wir 97 Kühe, 2

Bullen, 45 Fersen und 56 Kälber. Dazu kommen noch 10 „desmamantes“, die im Juli an die Kooperative verkauft wurden.

Weiter werden dort auch immer am Mittwochvormittag Näharbeiten verrichtet, wo man Decken und verschiedenes mehr anfertigt.

Ab Mitte August wird Leocir Lucinir Floriano, der Ingenieur, der den Aufbau des Einkaufszentrums der Kooperative anleitet, gemeinsam mit seiner Frau dort wohnen.

Esteban Born
Gerente



Sozialbüro

Hallo!

Nach einem Studienjahr im Cemta bin ich nun seit ungefähr sechs Monaten in Friesland wieder im sozialen Bereich der ACCF tätig. Inzwischen habe ich mich hier wieder eingelebt und gut eingearbeitet.

Vom Sozial bin ich hauptsächlich für den Bereich von Kindern und Teenagern zuständig. Neben Fußball- und Volleyballschule für Kinder und Volleyball-Clubes für die Sekundarschüler, mache ich auch Begleit- oder Bucharbeiten mit jungen Leuten. In den letzten Monaten habe ich viel Zeit damit verbracht, über aktuelle

Themen für die jüngeren Generationen Vorträge vorzubereiten und diese dann natürlich auch zu bringen. Auf Gelegenheit mache ich gerne mal einen Abstecher von diesem Arbeitsbereich und besuche unsere Senioren. Nebenbei haben wir uns als Sozial-Team damit beschäftigt, unser Sozialbüro zu ordnen und zu aktualisieren. Darüber hinaus helfe ich momentan in der Personalabteilung mit, bei einem Projektvorschlag zur Optimierung der Daten.

Für Leute, die Fragen haben, einfach interessiert sind oder mal ein Gespräch wünschen,

stehe ich gerne zur Verfügung. Man kann sich bei mir telefonisch unter meiner privaten Nummer (0982 786 018) melden. Für eher spontane Leute; man kann mich auch gern im Sozialbüro besuchen kommen. An den Vormittagen von Montag, Dienstag und Freitag bin ich für gewöhnlich im Sozialbüro. Einfach anklopfen und reinschauen; ihr seid mir herzlich willkommen! An diesen Tagen kann man bei mir auch Filme oder Bücher aus der Sozialbibliothek ausleihen oder wieder zurückgeben.

Mit freundlichen Grüßen,
Sascha Bergen



Das Sozialbüro findet man neben der Apotheke beim Hospital Taboa

Seniorenflug

Datum: Dienstag, 25. September 2018
Ziel: Nueva Durango

Für alle Personen ab 65 Jahren.

Detaillierte Einladung und Tagesablauf
kommt noch in die Heime.



Musikförderkreis

Mit dem **Musikunterricht** sind wir nun schon mittendrin und gut in Fahrt. 42 Schüler und 8 Lehrer treffen sich jede Woche, um musikalische Kenntnisse auf Instrumenten und in Gesang weiterzugeben und zu erlernen. Schüler und Lehrer sind mutig bei der Arbeit und bei den allermeisten sind auch schon gute Fortschritte zu erkennen. Einige von diesen Ergebnissen wollen wir in nächster Zeit einmal öffentlich präsentieren. Mehrere Schüler, wie auch die Lehrer, bereiten sich auf ein gemeinsames Schüler-Lehrerkonzert vor, wo sie ihre musikalischen Leistungen vortragen wollen. Wir laden herzlich ein, dabei zu sein!

Auch im **Conservatorio Canzone** sind in diesem Jahr wie-

der mehrere Examensschüler angemeldet. Im Juli wurde schon die erste Examenrunde mit sieben Schülern in Klavier und einer Schülerin in Musiktheorie durchgeführt und im November werden es voraussichtlich 21 Schüler sein, die die staatlichen Examen in Klavier und Musiktheorie machen werden. Sich auf diese Examen vorzubereiten, bedeutet für die Schüler viel Ausdauer, Geduld und Disziplin, sowie viel Zeit am Klavier oder dem jeweiligen Instrument zu verbringen. Wir freuen uns aber auch immer wieder zu den Schülern, die den Mut haben diese Examen zu machen und sehen, dass sie dadurch ein hohes musikalisches Niveau erreichen.

Auch wenn Musikunterricht oft

mit hohen Unkosten verbunden ist, so sind wir doch **dankbar** und **freuen** uns dazu, dass wir so viele Schüler haben, die den Musikunterricht nutzen, um sich sinnvoll zu beschäftigen, ihre Gaben und Talente zu fördern und sich im musikalischen Bereich weiterzubilden. Die Früchte dieser Arbeit können wir in unseren Gemeinden und in unserer Gesellschaft schon in vollen Zügen genießen. Das Musikjahr schließt in diesem Jahr am 1. und 2. November mit zwei Rezitalen ab, wo sich die Schüler jeweils mit einem ausgewähltem Stück, welches sie in diesem Jahr erarbeitet haben, präsentieren werden.

*Im Auftrage des Musikförderung,
Diane Bergmann*



Turnier des MFBO 2018

Fixture Auswahlmannschaft

Datum	Lokal	Besucher
11.08.2018 <i>Frei: Sommerfeld</i>	Volendam	Bergthal ✓
	Tres Palmas	Concordia
	Independencia	Friesland
18.08.2018 <i>Frei: Bergthal</i>	Sommerfeld	Tres Palmas ✓
	Volendam	Friesland
	Concordia	Independencia
25.08.2018 <i>Frei: Tres Palmas</i>	Friesland	Bergthal ✓
	Sommerfeld	Independencia
	Concordia	Volendam
01.09.2018 <i>Frei: Friesland</i>	Independencia	Tres Palmas
	Bergthal	Concordia
	Volendam	Sommerfeld
08.09.2018 <i>Frei: Independencia</i>	Friesland	Concordia
	Tres Palmas	Volendam
	Bergthal	Sommerfeld
15.09.2018 <i>Frei: Concordia</i>	Independencia	Volendam
	Sommerfeld	Friesland
	Tres Palmas	Bergthal
22.09.2018 <i>Frei: Volendam</i>	Concordia	Sommerfeld
	Bergthal	Independencia
	Friesland	Tres Palmas



Aus der Schule

Während ich diese Zeilen schreibe, fallen die ersten, lang ersehnten Regentropfen. Der August war vom Klima her etwas schwer, da es trocken, kalt und die Luft an Tagen sehr rauchig war. Viele Lehrer und Schüler waren erkältet und das erschwerte für sie den Unterrichtsalltag. Aber trotz allem hatten wir einen gesegneten Schulmonat. Der Start ins zweite Semester verlief reibungslos. Dafür bin ich sehr dankbar!

Einige Informationen aus dem Augustmonat:

a. Allgemeine Schulbehörde: Am 6. und 7. August besuchten uns die Vertreter der Allgemeinen Schulbehörde. Nachdem wir am Montag zusammen das Colegio Gutenberg in Santaní besucht und abends einen lockeren Abend hatten, fand dann am Dienstagvormittag die Halbjahressitzung der Schulbehörde und des IfL-Rates statt. Ein besonderer Höhepunkt war wohl das In-Kraft-Setzen eines allgemeinen Bildungsplanes für alle Schulen, die in der Behörde vertreten sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Friesländer, die jemanden für die Nacht in ihr Heim aufgenommen hatten.

b. Elternsprechabend: Beinahe 100% der Eltern war am 7. August auf dem Elternsprechabend zugegen. Vielen Dank, liebe Eltern! Wir spüren es deutlich, dass euch das Schulleben wichtig ist und dass wir mit eurer Unterstützung rechnen können. Ich bin mir ganz sicher, dass wir gemeinsam das Beste für das Leben unserer Schüler und Kinder anstreben. Lasst uns so weiter machen!

c. OMAPA: Am 4. August schrieben 19 unserer Schüler die *Ronda Zonal* von OMAPA. Für die *Ronda Departamental*, die am 1. September in Santaní geschrieben wird, haben sich von dieser Gruppe 18 Schüler klassifiziert. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg beim Rechnen und Knobeln in Santaní.

d. Sozialer Tag: Mehr dazu in der Rubrik *Friesland Exklusiv*.

e. ACSI-Fortbildung: Am 17. August nahmen wir als Lehrerschaft an einer Fortbildung statt, die von ACSI organisiert wurde. Im Colegio Johannes Gutenberg trafen sich um die 60 Lehrer und tankten neu für ihren Unterrichtsalltag auf. Themen der Fortbildung waren: "*El Maestro fascinante*", "*Asperger*" und "*Liderazgo en el aula*". Wir danken dem CEF ganz herzlich,

dass sie uns Fortbildungen wie diese finanziell ermöglichen.

f. Sprachdiplom: In der zweiten Augushälfte wurden die Sprachdiplomprüfungen durchgeführt. Die 9. Klasse machte die Prüfung Stufe 1 auf Niveau A2 / B1 und die Klassen 11. und 12. Stufe 2 auf Niveau B2 / C1. Meine ehrliche Anerkennung an alle Schüler! Alle haben sich kräftig ins Zeug gelegt und ihr Bestes gegeben. Nun warten wir auf die Resultate, die voraussichtlich irgendwann im November aus Deutschland kommen.

g. Departamentales Sportturnier: Am 24. August fand in Santaní ein Leichtathletikturnier auf departamentaler Ebene statt. Von unserer Schule nahmen sieben Schüler daran teil. Alle waren in einem oder mehreren Bereichen sehr erfolgreich.

h. Studentin Zoe Nieman: Seit dem 20. August ist die Studentin Zoe Nieman aus der Uni Köln für ein vierwöchiges Praktikum bei uns an der Schule. In der nächsten Ausgabe lesen wir mehr von ihren Eindrücken und Erfahrungen.

Beate Penner
Schulleitung

Wichtige Termine im September

7. September	Leichtathletikturnier
10.-14. September	Praktische Woche der 11. und 12. Klasse
21. September	Lese- und Gedichtwettbewerb der Primaria in Tres Palmas
21. September	Tag der Jugend
23. September	Schulgottesdienst der Sekundaria
27.+28. September	Ausflüge der Sekundaria Klassen (7.+8., 10.+11.)



Die Schüler der DSD 1 Gruppe



Die Schüler der DSD 2 Gruppe





Globale Wirtschaft im Lichte des biblischen „Shalom“

Robert Wiens,
Koordinator von CETAP

Was hat die Bibel zu aktuellen wirtschaftlichen Fragen zu sagen? Gibt es vielleicht sogar eine biblische Wirtschaftslehre? Und wie ist die derzeitige Weltwirtschaft im Lichte einer biblischen Ethik zu beurteilen?

Lauter Fragen, über die auf der CETAP-Konferenz am 14. Juli 2018 in San Lorenzo ausführlich nachgedacht wurde. CETAP, das zum CEMTA gehörende Studienzentrum für Täufer- und Friedenstheologie, organisiert einmal jährlich eine Konferenz zu unterschiedlichen Aspekten der Friedenstheologie und Nachfolge Jesu. In zwei

inhaltsreichen und dennoch hörnerfreundlichen Vorträgen erklärte der 86-jährige, international anerkannte südamerikanische Theologe René Padilla, die weitreichenden Konsequenzen des biblischen Shalom-Begriffs für eine Beurteilung der heute globalen Wirtschaft. Julio Fernández, Wirtschaftsexperte des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, erläuterte die gegenwärtige wirtschaftliche Situation Paraguays. Dabei wurde klar, dass unser Land zwar vor großen Herausforderungen steht und in manchen Aspekten Nachholbedarf hat, andererseits aber auch gewisse Vorteile ge-

genüber anderen südamerikanischen Ländern aufweist und in den nächsten Jahren große Chancen hat. In Gruppenarbeit und Plenumsrunden wurde das Gehörte vertieft und diskutiert und dank der ausgezeichneten Küche im CEMTA, kamen auch die leiblichen Bedürfnisse der Teilnehmer nicht zu kurz.

Obwohl weder die theologische Tiefe noch die Fülle der wirtschaftlichen Daten dieses Konferenztages hier ausreichend dargestellt werden kann, will ich versuchen den Inhalt dieser gelungenen Veranstaltung in 10 Thesen zusammenzufassen:

1. Friede ist die Frucht der Gerechtigkeit (Jesaja 32).
2. Die gesellschaftskritische Botschaft der alttestamentlichen Propheten ist immer noch hoch aktuell.
3. Ungerechtigkeit gebiert Gewalt.
4. Eine menschenfreundliche Wirtschaftsentwicklung wird anhand der Lebenserwartung (Gesundheit), der Schuljahre (Bildung) und des nationalen Pro-Kopf-Einkommens beurteilt.
5. Gerechtigkeit ist nach der Bibel ein Herzensanliegen Gottes.

6. Eine wirtschaftliche Globalisierung nach dem Modell des Internationalen Währungsfonds basiert auf Konsumsteigerungen, die geistlich als Dienst am Mammon zu bewerten sind.
7. Die verschiedenen christlichen Kirchen haben in drei unterschiedlichen Formen versucht, auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren: Durch Evangelisation, durch die Bildung „christlicher“ Parteien, oder durch die Unterstützung der Menschenrechte.
8. Entscheidend für die Kirche wird sein, ob sie die Mission Jesu fortsetzt oder nicht. Oder wie Dietrich Bonhoeffer es aus-

- drückte: „Kirche dient anderen, oder sie hört auf Kirche zu sein.“
9. Die biblische Botschaft ist von ihren Wurzeln her niemals nur individuelles Evangelium, sondern immer auch eine gesellschaftsverändernde, soziale Frohbotschaft.
10. Mit dem Neuen Testament gilt es, Jesus nicht nur als Retter, sondern wieder verstärkt als Herrn zu verkünden, ihm zu folgen und darin Gottes Reich und seine Gerechtigkeit zu suchen.



Sozialer Tag am Colegio Friesland:

„Wir für andere“

Als ich in den letzten Sommerferien auf der Suche nach irgendeinem neuen Projekt war, das wir als Schule durchführen könnten, bin ich im Internet auf die Initiative „Sozialer Tag“ gestoßen. Ich las davon, wie deutsche Schulen jährlich einen Sozialen Tag durchführen, und zwar unter dem Motto „Wir für euch“. Ich las von zwei möglichen Formen, diesen Tag zu gestalten.

1. Jeder Schüler geht einen Tag lang in irgendeinem Betrieb ar-

beiten. Das Geld, das an diesem Tag verdient wird, wird von der Klasse gesammelt und man spendet es für einen sozialen oder wohltätigen Zweck.

2. Jede Klasse erarbeitet ein Projekt, in dem sie an einem Tag anderen Menschen etwas Gutes tun. Falls es mit finanziellen Kosten zu tun hat, sind sie selber verantwortlich, diese zusammen zu suchen.

Vom ersten Moment an war ich begeistert von dieser Initiative.

Für unsere Situation hielt ich die zweite Alternative für die passendere. Denn was gibt es Besseres, als wenn unsere Kinder es schon von klein auf lernen, welchen Segen es mit sich bringt, wenn man anderen dient? So entstand diese Idee, es auch an unserer Schule durchzuführen. Im Lehrerkollegium fand sie ebenfalls gleich Anklang.

Schon ab Mai beschäftigte sich jede Klasse damit, was sie an diesem Tag tun könnten. Die



Ideen schienen nicht abzureißen und man musste sich irgendwann für eine konkrete Idee entscheiden.

Als dann der 16. August vor der Tür stand, waren alle gespannt darauf, wie der Tag verlaufen würde. Die Palette an Diensten war breit: Kekse backen und sie an Kindern, älteren oder einsamen Leuten und an die Altenheimbewohner verschenken; basteln und Besuche bei Witwern machen; Hofsäuberung; Besuch in der Kindertagesstätte machen und mit den Kindern spielen; Besuche bei Nationalschulen machen und ein kurzes Programm zum Tag des Kindes gestalten.

Jeder Schüler oder Lehrer war irgendwie zum Segen für eine andere Person. Und das Schöne war, zu erleben, dass derjenige, der anderen dient, am meisten gesegnet wird! Das war das Ziel dieses besonderen Tages im Schuljahr. Und ich bin mir sicher, wenn im nächsten Jahr zum Sozialen Tag aufgerufen wird, dass die allermeisten gleich mit vielen Ideen zur Stelle sein werden.

Beate Penner



Danksagung

Gott, dem Herrn, gebührt Ehre und Dank
für die Bewahrung bei dem unerfreulichen Ereignis in meinem Hause!
Mein aufrichtiger Dank gilt auch der Verwaltung, meinen lieben Geschwistern, Verwandten
und Freunden für ihre Hilfe, Anteilnahme und Liebe! Vielen Dank. Gott segne euch!

Elfriede Rempel



Kultureller Abend

Voller Musik, Gesang und Tänze war der kulturelle Abend am Sonntag, den 26. August. Mit viel Begeisterung präsentierten die jungen Künstler ihre Stücke und brachten damit ihre Liebe zu unserer Heimat Paraguay zum Ausdruck.

Organisiert wurde dieser Event vom CEF in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Placido Mareco, dem Institut für Kunst der Munizipalität und dem Ballet Ykua Salas.

Das Ziel dieses Abends war es, die Beziehungen der Musiker untereinander zu fördern und zu stärken. Außerdem unterstützt die Kooperative seit mehreren Jahren das Konservatorium und als Dankeschön wollten sie gerne eine Aufführung machen.

Die Anzahl des Publikums hat uns total überrascht! Unser Saal wurde ziemlich voll, welches sich bei der Kälte positiv auswirkte. Auch das Publikum

wird auf einem engen Raum mehr mitgerissen, als bei einer verstreuten Platzierung.

Es wurde schon angedacht, dieses Event jedes Jahr im August in Kombination mit dem Tag des Folklore zu wiederholen. Vielleicht gibt es im nächsten Jahr die „Noche Cultural – „2da Edición“.

Michaela Bergen
CEF-Mitglied



Weihnachtskarten 2018 mit Foto

Beinhaltet:

- Fotoshooting von etwa 15 Minuten
- Die Erstellung der Karte
- Druck der Karten (Die Kosten des Drucks übernimmt der Kunde.
Man kann die Karten auch digital, z.B. per WhatsApp oder E-mail, versenden!)


Kosten:
100.000 Gs.

Kontaktiere mich per SMS
oder WhatsApp: 0983 773 735
Nicole Letkemann de Bergen

Jetzt schon an *Weihnachten* denken und

thermomix

verschenken!



Una maquina - incontables opciones
Ein Gerät - unzählige Möglichkeiten!

Trocear Zerkleinern	Pesar Wiegen	Montar Schlagen	Calentar con precisión Kontrolliertes Erhitzen	Cocinar al vapor Dampfgaren
Amasar Kneten	Remover Rühren	Moler Mahlen	Mezclar Mischen	
Triturar Mixen	Emulsionar Emulgieren	Cocinar Kochen		

Michaela Bergen
+595 981 583 355

Gerechte Gehälter

Ein gerechtes Gehalt – gibt es das überhaupt? Wie kann man ein gerechtes Gehalt berechnen/festlegen/definieren? Was sagt die Bibel zum Thema Gehälter?

Darüber machte sich eine Gruppe aus den verschiedenen Kolonien und Kooperativen Gedanken. Angeleitet wurden wir von Herrn Werner Franz. Die Initiative, so ein Seminar durchzuführen, kam von der Personalabteilung der Kooperative Neuland.

Ich möchte hier kurz einige Denkpulse wiedergeben, die Herr Franz uns vermittelt hat.

• **Gott liebt Unternehmer.** Wir (Mennoniten) sind anziehend und verbreiten eine gute Nachricht. In diesem Fall nicht direkt das Wort Gottes, sondern „gute Nachricht“ im Sinne von Sicherheit, Gesundheit, Bildung usw.

• Ein gerechtes Gehalt sollte die **Würde des Mitarbeiters** achten und fördern.

• Mitarbeiter in einem Unternehmen sind **Unterstützer**, können aber auch **Gegner** sein.

1. Regel für die Gehaltsbestimmung

Eine Regel, an die man sich bei der Bestimmung des Gehalts orientieren könnte, sollte folgende Bereiche beinhalten:

- Berufsausbildung
- Zusatzqualifikation

- Berufserfahrung/Auslandserfahrungen

2. Gerechte Gehälter – christliche Ethik

Es geht um Menschen.

- **Personen** sind nicht weniger Wert als Sachen.
- **Familien** sind nicht weniger Wert als Geld.
- **Mitarbeiter** sind nicht weniger Wert als der finanzielle Gewinn.
- **Beziehungen** sind nicht weniger Wert als Ergebnisse und Resultate.

3. Gehälter in der Bibel

Auch in der Bibel wird uns Einiges zum Thema von Gehältern und Bezahlungen der Mitarbeiter gesagt.

5. Mose 24, 14-15: Dem Tagelöhner, der bedürftig und arm ist, sollst du seinen Lohn nicht vorenthalten, er sei von deinen Brüdern oder den Fremdlingen, die in deinem Land und in dei-

nen Städten sind, sondern du sollst ihm seinen Lohn am selben Tage geben, dass die Sonne nicht darüber untergehe – denn er ist bedürftig und verlangt danach – damit er nicht wider dich den HERRN anrufe und es dir zur Sünde werde.

3. Mose 19, 13: Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis zum Morgen.

Jakobus 5, 4-6: Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euer Land abgeerntet haben, den ihr ihnen vorenthalten habt, der schreit, und das Rufen der Schnitter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Ihr habt geschlemmt auf Erden und gepresst und eure Herzen gemästet am Schlachtag. Ihr habt den Gerechten verurteilt und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.

1. Timotheus 5, 18: Denn die Schrift sagt (5. Mose 25,4): »Du sollst dem Ochsen, der da



Teilnehmer des Seminars

drischt, nicht das Maul verbinden«; und: »Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert«.

4. Richtlinien für ein gerechtes Gehalt:

Weitere Richtlinien für ein gerechtes Gehalt, können fünf Prinzipien sein.

1. Das Prinzip der Bedürfnisse: Ist es ein Gehalt, das die Existenz sichert?

2. Das Prinzip des Beitrag: Ist es ein rechtmäßiges Gehalt, welches die Produktivität, Eigeninitiative und Anstrengungen des Mitarbeiters belohnt?

3. Das Prinzip der Nachhaltigkeit: Wird die wirtschaftliche Gesundheit auf lange Sicht nicht

gefährdet? (z. B. kann ein kleines Unternehmen bankrottgehen, wenn es Gehälter über dem Niveau des Einkommens zahlt).

4. Das Prinzip der Nächstenliebe: Ist es ein Gehalt, das Wohltätigkeit ermöglicht? (z. B. Bleibt dem Mitarbeiter noch so viel Geld, dass er gerne noch etwas abgibt?)

e. Das Prinzip der Brüderlichkeit: Spiegelt das Gehalt den Wert vor Gott und im Verhältnis zu seinem Nächsten wieder? Epheser 6,9: „Auch ihr Herren sollt eure Sklaven behandeln, wie es Gott gefällt. Schüchert sie nicht mit Drohungen ein. Denkt immer daran, dass ihr denselben Herrn im Himmel habt wie sie. Vor ihm sind alle Menschen gleich.“

5. Systemische Sünde

»Wir haben sie arm gehalten, aber nicht hungern lassen.« (Zitat von J. P. Dyck, aus Russland).

• Unterschied zwischen Latinos und Mennoniten

Es war ein sehr lehrreiches Seminar. Besonders auch der Austausch zwischen den Kolonien war es wert, eine lange Reise auf sich zu nehmen, um voneinander zu lernen. Es ist erstaunlich, wie offen wir heute schon miteinander reden können.

Ich denke, es wäre wichtig, dass wir uns auch in Friesland mehr Gedanken zu diesem Thema machen. Beinahe jeder Haushalt und jede Wirtschaft/Betrieb hat bezahlte Mitarbeiter. Zahlen wir ein gerechtes Gehalt? Und wie sieht es in unseren Kolonie- und Kooperationsbetrieben aus? Machen wir da einen Unterschied zwischen Latinos und Mennoniten? Wie ist es in unseren Gemeinden und in unseren Missionsprojekten? Das sind alles Fragen, über die es sich lohnt nachzudenken.

Michaela Bergen
Teilnehmerin

Fotos: Carmen de Wet



Herr Werner Franz, Redner

SERVOME Fahrradtour



“

Die Fahrradtour von SERVOME fand ich einfach super toll! Als ich hörte, dass es in Friesland eine „Pedaleada“ geben sollte, dachte ich mir so; „Da mache ich mit!“ Da ich sehr gerne Fahrrad fahre und einige von meinen Freunden auch, haben wir zusammen die Fahrradtour gemacht.

Ich bin oft mit dem Fahrrad unterwegs und habe daher für diese Tour nicht extra geübt. Denn die schwierigen Strecken sind eh meistens nur die, wo es sehr bergauf geht. Da wir nur langsam fahren durften, war es auch überhaupt nicht schwierig ans Ziel zu kommen.

Für mich war die Fahrradtour ein sehr schönes Erlebnis. Man kann sich sehr gut mit seinem Nächsten unterhalten während dem Fahren und die Natur genießen. Das Wetter war auch perfekt an dem Tag.

Es wäre schön, jedes Jahr eine „Pedaleada“ von SERVOME aus in Friesland zu machen.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass alle wohlbehalten angekommen sind, weil wir sind lange Strecken auf der *Ruta* gefahren und das ist immer mit Gefahr verbunden ist.

Yvonne Wiebe

”



Die gesamte Gruppe, etwa 70 Teilnehmer



“

Hallo, ich möchte euch ein bisschen erzählen, was ich so bei der Fahrradtour von SERVOME erlebt habe. Ich fahre öfters Fahrrad und es macht mir Spaß. Als ich dann hörte, dass SERVOME eine Fahrradtour veranstaltet, wollte ich zuerst nicht gleich mitmachen, aber meine Mutter hat mich nochmal ermutigt und so habe ich mich doch dazu entschlossen. Dann habe ich Spender gesucht, was mir nicht so viel Spaß

machte. Freitag, den 15. August haben wir Friesländer uns mit unseren Fahrrädern auf dem Hof von Herrn Theodor Warrentin getroffen und unsere Fahrräder auf einen *Camión* geladen, so sind wir dann bis Volendam gefahren. Dort haben wir gewartet, bis alle Fahrer da waren und dann sind wir losgefahren. Die erste Strecke, von Volendam bis zur *Ruta*, war am schwersten, da der Weg nicht so gut war. Alle freuten sich, als endlich der Asphalt kam! Wir hatten immer wieder Pau-

sen, wo es Wasser, Bananen und Süßigkeiten gab, die uns neue Energie gaben. Das Wetter war sehr gut und fast alle haben es gut bis Friesland geschafft. Die Reise verlief sehr gut und sie hat auch sehr Spaß gemacht. Abends hatten wir dann noch ein Programm, wo ich bei einer Verlosung einen Fahrradhelm gewonnen habe. Mir hat alles sehr gefallen und wenn es die Tour nocheinmal gibt, würde ich wieder mitmachen.

Alexis Bergen

”

“

Fahrradfahren ist *unser* Sport - wir fahren sehr gern! So haben wir uns, ohne langes Überlegen, dazu entschlossen, bei dieser Fahrradtour mitzumachen. Wir nutzten diese Gelegenheit auch deshalb, da wir immer schon mal bei der Tour in Caaguazú mitmachen wollten und es bisher noch nicht geklappt hatte. Das Motiv der Fahrt war es ja, Geld für den Christlichen Dienst zu sammeln. Da haben die Leute sehr gut mitgemacht und wir bedanken uns bei einem Jeden für die Spende!

Extra vorbereitet haben wir uns eigentlich nicht. Wenn sich Zeit und Möglichkeit bot, haben wir uns aufs Fahrrad gesetzt und auch mal eine größere Runde gedreht. Herausforderungen gab es nicht so wirklich, auch, weil wir die Strecke schon mal gefahren sind. Der Erdweg war jedoch ziemlich holprig und hat uns gut durchgerüttelt. Wir hatten wunderbares Wetter und genug Zeit, um mit den anderen Fahrern Gemeinschaft zu pflegen.

Dieter & Lieselotte
Martens

”



Fotos: Teilnehmer der Fahrradtour

Die Anstellung eines Arbeiters

Bei vielen Kriminalfällen, die sich auf Estanzias, in Haushalten oder auf Betrieben ereignen und wo wir von der Interkolonialen Untersuchungsgruppe oder den Kolonieinternen Sicherheitsabteilungen zur Hilfe gerufen werden, stellen wir dann fest, dass der/die Arbeiter schon Vorstrafen haben und vom Arbeitgeber leichtsinnig ohne Überprüfung angestellt worden sind. Es war also absehbar, dass der Arbeiter sein krimi-

nelles Verhalten auch an dem neuen Arbeitsplatz anwenden würde.

Es werden also Mörder, Viehdiebe und andere Kriminelle leichtsinnig und aus Bequemlichkeit ohne jegliche Nachfrage und Überprüfung angestellt. Dabei ist es heutzutage ziemlich einfach, sich ein besseres Bild von seinem Arbeiter zu verschaffen, denn die Polizei und auch die Kolonieinternen Sicherheitsabteilungen haben in ihrem Computer die Kriminaldatei, wo alle Personen mit ihren Daten gespeichert sind. Mir ist klar, dass man damit nicht alle Probleme, die ein Arbeiter verursachen kann, löst oder verhindert. Aber ein Großteil der Probleme können durch eine vernünftige Auslese und Überprüfen der Angestellten verhindert werden. Es kommt häufig vor, dass Kriminelle sich durch einen Ortswechsel

der Festnahme oder Bestrafung entziehen. Sie haben z. B. in Ostparaguay Probleme und flüchten in den Chaco und suchen hier Arbeit.

Was sollte Ich also unbedingt tun, bevor ich den Arbeiter anstelle?

1. Einen Arbeiter nur anstellen, wenn er eine gültige *Cédula de Identidad* vorweisen kann.
2. Mit der *Cédula de Identidad* zur Polizei oder internen Sicherheitsabteilung gehen und dort auf Vorstrafen überprüfen lassen.
3. Den Arbeiter nach seinen vorherigen Arbeitsstellen fragen und, wenn möglich, bei dem vorherigen Patron nachfragen.
4. Den Arbeiter mit einem schriftlichen Vertrag anstellen. Den Arbeiter im Vertrag aber unbefristet anstellen, so dass man ihm jeder Zeit nach den gesetzlichen Bestimmungen wieder kündigen kann. Stellt man den Arbeiter nämlich vertraglich für eine bestimmte Zeit an, so kann man ihn schwerlich vorher kündigen und zumindest kann der Arbeiter darauf bestehen, dass man seinen Lohn bis Vertragsende zahlt. Auch die Arbeit sollte man nur in speziellen Fällen genau beschreiben.

Ansonsten sollte man im Vertrag die Arbeitsbeschreibung möglichst allgemein halten wie z. B. als Estanziaarbeiter die Kontrolle der Rinder und alle anderen auf der Estanzia anfallenden Arbeiten verrichten.

5. Für den Arbeiter unbedingt die gesetzlichen Krankenversicherungen abschließen.
6. Mindestens den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn bezahlen.
7. Den Monatslohn oder Monatsabrechnung monatlich unterschreiben lassen.
8. Fehlverhalten der Arbeiter (z. B. Nichterscheinung zur Arbeit)

schriftlich anzeigen und unterschreiben lassen.

9. Kündigung des Arbeiters schriftlich nach den gesetzlichen Vorschriften machen.

10. Die Liquidación ebenfalls nach gesetzlichen Vorschriften machen und unterschreiben lassen.

Wenn Sie diesen Bericht gelesen haben kann es sein, dass Sie den Mut verlieren, überhaupt einen Arbeiter anzustellen. Es ist aber heutzutage kein Problem mehr, einen Arbeiter unter diesen Bedingungen anzustellen. Eine jede Kolonie hat Anlaufstellen, wo Sie professionelle Beratung und Hilfe bei der Anstellung

oder Entlassung eines Arbeiters bekommen können.

Sie werden sehen, wenn Sie im Umgang mit Ihrem Personal nach diesen 10 goldenen Regeln vorgehen und arbeiten, können Sie ruhig schlafen und es kostet weniger Ärger und Nerven.

Man darf dabei auch nicht vergessen, wenn man den Arbeiter nach diesen 10 Regeln behandelt, dass das Personal dann auch mehr Respekt und Legalität in seinem Verhalten und den Arbeiten zeigen wird.

Helmuth Adrian
Leiter der Interkolonialen
Untersuchungsgruppe

SPENDENPROJEKT Bau des neuen Rectorado

Universidad Evangélica del Paraguay

Liebe Leser,

unsere *Universidad Evangélica*, zu der ja auch IBA, CEMTA, FAHCE und Campus Gutenberg gehören, wird 25 Jahre alt. Die zentrale Verwaltung liegt beim Rektorat. Da werden alle Titel und Zeugnisse erstellt, alle Projekte erarbeitet, die öffentlichen Beziehungen gepflegt, die Legalität und Qualität gesichert und alle legalen Dokumente

für jegliche Kontrollen aufbewahrt. Die Universitätsbehörde hat nun beschlossen, dass es Zeit ist, an einen eigenen Bau heranzugehen, was auch vom Gesetzgeber erwartet wird. Ein passendes Grundstück ist auf Venezuela – Teniente Bosch gekauft worden. Da die Studentengebühren meist nur knapp die Betriebskosten decken, bit-

ten wir um großzügige Spenden. Wir glauben, dass Bibel und Universität zusammengehören und dass christliche Universitätsarbeit für die Zukunft des Landes wichtig ist.

Ein Informations-Flyer wurde dieser Ausgabe beigelegt.

Dr. Alfred Neufeld, Rektor UEP

Die Grenzen des Planeten

Schon seit Jahrzehnten warnen besorgte Wissenschaftler, dass wir die Erde „*übernutzen*“. Was ist gemeint mit „*übernutzen*“?

Nun, alles was wir nutzen: Lebensmittel und Gebrauchsgüter, Wohnraum, Transport, Urlaub,... all das verbraucht ja Mittel: Wasser, Land, Bodenschätze und Energie, und verursacht auf der anderen Seite Müll und Schadstoffe für Luft, Wasser und Boden. Das muss von der Natur aufgearbeitet, „regeneriert“ werden, damit das System funktionstüchtig bleibt. Verbrauchen wir mehr als regeneriert werden kann, geht es irgendwann sehr bergab – genauso, wie wenn ein

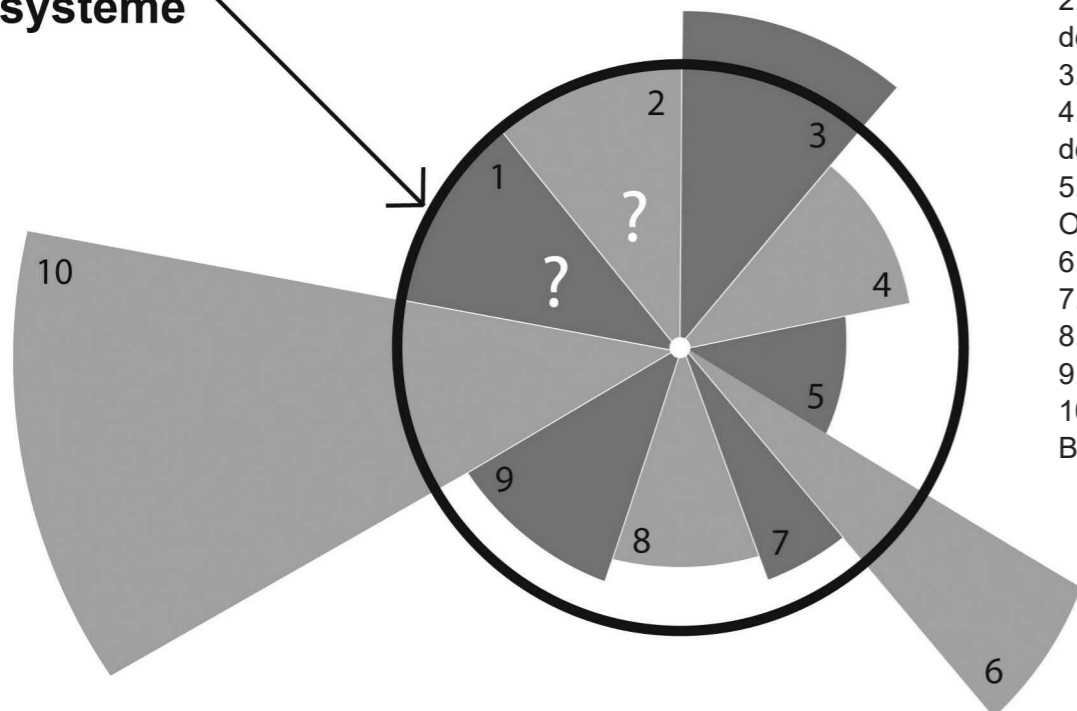
Bauer mehr Vieh auf der Weide hat als das Land ernähren kann. In den letzten fünfzig Jahren hat sich die Weltbevölkerung mehr als verdoppelt und der Konsum hat sich mehr als verzehnfacht! Im Bild vom Bauern und seinem Vieh gesprochen bedeutet das: *Die Herde ist doppelt so groß und dazu noch frisst sie zehnmal so viel!*

Damit sind auch gleich zwei grundlegende Probleme angesprochen: **Bevölkerungswachstum und Verschwendung.**

Was muss nun getan werden, damit der drohende Zusammenbruch abgewendet wird? Und – wer muss das tun?

Am einfachsten wäre es ja, wenn die Politik sich darum kümmern würde. Vieles kann per Gesetz geregelt werden. Sinnvolle Verkehrssysteme können den Energieverbrauch und die Schadstoffe durch den Transport von Menschen und Gütern stark verringern. Hätte die Industrie die Verpflichtung, für die von ihr verursachten Umweltschäden aufzukommen und die ausgebrauchten Produkte zurückzunehmen und zu recyceln, würde nicht so viel zum Wegwerfen produziert werden. Stickstoffeinträge aus Landwirtschaft und Viehzucht könnten per Gesetz eingeschränkt werden.

Limit für funktionierende Ökosysteme



1. Luftverschmutzung
2. Chemikalien in der Umwelt
3. Klimawandel
4. Versauerung der Ozeane
5. Zerstörung der Ozonschicht
6. Stickstoffkreislauf
7. Phosphatkreislauf
8. Wasserverbrauch
9. Landverbrauch
10. Verlust an Biodiversität



„Wir warnen hiermit die gesamte Menschheit vor der Zukunft. Eine große Veränderung unseres Umganges mit der Erde und ihren Lebewesen ist erforderlich, wenn drohendes Elend vermieden werden soll und unsere globale Heimat auf diesem Planeten nicht unwiederbringlich verstümmelt werden soll.“

Studie 1992

Auch wir könnten in unserem kleinen Bereich manches von oben regeln: Nicht die intensive Viehwirtschaft fördern, die für hohe Stickstoff- und Ammoniaküberschüsse sorgt, sondern Geld und Beratung für nachhaltiges Wirtschaften zur Verfügung stellen. Im Supermarkt keine Getränke mehr in Einwegverpackungen verkaufen, Plastiktüten und Styroporschalen verbannen (oder ersetzen – da gibt es bereits Produkte aus Mais- und Mandiokastärke!). Genauso könnte man andere umweltschädliche Produkte einfach nicht mehr anbieten. Doch jetzt höre ich schon die Stimmen: „Dann gehen die Leute eben wo anders einkaufen und wir verlieren den Profit!“

Genau das ist das Problem: Profit und Wachstum gelten als die wichtigsten Ziele. Und alle Regierenden, die gerne weiter an der Macht bleiben möchten, versprechen lieber mehr Wachs-

tum, anstatt das Volk mit Einschränkungen zu verärgern.

Daher müssen wir begreifen, was wir aufs Spiel setzen und bereit sein, manche Gewohnheit zu hinterfragen und zu ändern.

Hinterfragen wir die Denkmuster, die uns die Industrie und Politik vermittelt: „Stillstand ist Rückschritt, Wachstum muss sein.“ - Im Bild vom Bauern mit seinem Vieh versteht wohl jeder, dass Wachstum seine Grenzen hat.

Hinterfragen wir die Werbestrategien von Industrie und Handel, die uns zum Kauf von immer mehr Dingen überreden. - Machen uns diese Dinge wirklich glücklich? Oder sind sie nicht oft die Ursache für andere Probleme?

Ich denke, dass es an der Zeit ist, nicht mehr nach höherem Lebensstandard und höherem

Konsum zu streben, sondern nach Lebensqualität im Einklang mit der Natur. Es gibt viele kleine Schritte, die uns nicht mal weh tun, die dazu beitragen können, dass wir unseren Planeten nicht im Eiltempo verbrauchen. Und könnte man nicht auch auf manches verzichten - und dafür später den Kindern in die Augen schauen können, wenn sie uns fragen, was wir getan haben?

Doris Letkemann



99 Dinge,

die Sie unbedingt mal tun sollten, um Ihr Leben zu bereichern

Sage Nein, wenn man dich um einen Gefallen bittet

8

„Wie heißt das Zauberwort?“, hat man uns früher in unserer Kindheit immer gefragt. Wir haben schon damals gelernt: Wenn wir andere Menschen freundlich um etwas bitten, werden sie in der Regel gern darauf eingehen, sofern es ihnen möglich ist. Umgekehrt handeln wir meist ebenso, und wir spüren instinktiv: Wenn wir anderen die Bitten erfüllen, die sie an uns richten, wirkt sich das positiv auf unser Verhältnis aus. Wir vermitteln unserem Gegenüber ein Gefühl der Wertschätzung und fühlen uns auch selbst gut, wenn wir helfen können. Wenn die Bitte des anderen uns angemessen erscheint und wenn es uns leichtfällt, sie zu erfüllen, haben wir kein Problem.

Manchmal werden jedoch Bitten oder Erwartungen an uns herangetragen, die in uns ein zwiespältiges Gefühl hervorrufen. Ein Kollege bittet dich, ihm am Wochenende beim Umzug zu helfen, und du sagst zu, obwohl du dich eigentlich darauf freust hattest, mit deiner Familie eine längere Fahrradtour zu unternehmen. Du hast deiner besten Freundin erzählt, dass du mit dem Joggen angefangen hast, und sie fragt begeistert, ob sie sich dir anschließen darf. Du willst sie nicht abweisen, obwohl du gerade diese Zeit

dazu nutzen wolltest, um allein zu sein und dich innerlich auf Gott auszurichten. Wir neigen in solchen Situationen dazu, das nagende Gefühl in unserem Inneren zu ignorieren und dem anderen den Gefallen zu tun, um den er uns gebeten hat; zudem befürchten wir Sanktionen in Form von „Liebesentzug“, wenn wir ihm die Bitte abschlagen.

Wenn du das nächste Mal um einen Gefallen gebeten wirst, dann werfe doch einmal einen ganz ehrlichen Blick in dein Innerstes. Prüfe deine Gefühle und deine Motivation. Wenn du die Bitte nicht von ganzem Herzen und ohne inneres Unbehagen erfüllen kannst, tue etwas richtig Mutiges – sage Nein. Sei ehrlich, bitte um Verständnis, und mache deutlich, dass es nicht darum geht, dass du den anderen ablehnst, sondern um deine eigene Situation und deine Bedürfnisse. Menschen, denen wirklich etwas an dir liegt, werden damit umgehen können und werden für deine Aufrichtigkeit dankbar sein. Nicht umsonst heißt es in der Bibel: „Die Liebe freut sich der Wahrheit.“ Wenn du den Mut hast, ab und zu mal Nein zu sagen, wirst du feststellen, dass deine Beziehungen zu anderen Menschen aufrichtiger und entspannter werden.

Serie zum Thema: Ernährungsbedingte Erkrankungen

Teil
5

Thema: Gicht

Zahlreiche Krankheiten sind direkt oder indirekt mit der Ernährung verbunden. Wie man die Gesundheit und das Wohlbefinden des Körpers mit einer gesunden Ernährung fördern kann, so kann man auch die Entwicklung von Krankheiten fördern durch eine ungesunde Ernährung. In der heutigen Ausgabe lesen Sie Teil 5 um Thema Gicht.

Gicht ist eine **Purinstoffwechselerkrankung**. Sie entsteht durch Ablagerung der Harnsäurekristalle im Gewebe. Diese **Ablagerungen** können sich in den Nieren, in Gelenken oder anderen Stellen bilden. Es kommt zu den Ablagerungen durch eine verminderte Ausscheidung oder durch eine erhöhte Produktion. Diese Ablagerungen führen zu einer Entzündung, die **Gicht** genannt wird. Heute kommt Gicht in vielen Bevölkerungsschichten vor, aufgrund des Wohlstandes und eines ungünstigen Ernährungsstils. Die fleischreiche Ernährung gilt als Auslöser von Gicht.

Gicht tritt in **Gelenken, an Hän-**

den und Füßen auf. Die chronische Gicht verursacht besonders **Gelenkschmerzen** nach einer Belastung.

Die **Diättherapie** bei Gicht ist eine purinarme Kost. Purine sind in Innereien, Fleisch und Wurst enthalten. Auch Bohnen, Erbsen und Soja enthalten Purine. Daher sind diese Lebensmittel stark einzuschränken.

Empfohlen ist eine **pflanzliche Kost**. Diese ist purinarm und kann mögliche akute Gichtanfälle sowie auch chronische Gelenkschmerzen lindern. Eine weitere empfohlene Kost ist die **vollwertige Ernährung**, die auf pflanzliche Lebensmittel basiert. Hinzu kommen aber auch **tierische Produkte** wie Eier, Milch und daraus hergestellte Produkte. Stark einzuschränken sind dann Fleisch und Wurst.

Auch kann der Puringehalt in der **Lebensmittelzubereitung** beeinflusst werden. Generell ist Kochen günstiger als Braten, da beim Kochen ein Teil der Purine ins Wasser geht und daher nicht mit der Nahrung aufgenommen wird. Der Puringehalt lässt sich

verringern, wenn beim Geflügel und bei Fisch die Haut entfernt wird.

Neben der Ernährung ist der Konsum von Alkohol **einzu-schränken oder zu meiden**. Übergewicht ist oftmals verbunden mit Gicht und anderen ernährungsbedingten Erkrankungen, die in Kombination auftreten. Daher sollte auf ein **normales Körpergewicht** geachtet werden.

Zusammenfassend, wenn zu viele Purine im Blut zirkulieren aufgrund einer purinreichen Kost, kann es zu Harnsäurekristallablagerungen führen, die Gelenkschmerzen verursachen. Die Gicht kann gelindert oder vorgebeugt werden durch eine purinarme Kost:

- Kein oder wenig Fleisch und Wurst
- Eingeschränkter Konsum von Bohnen, Erbsen und Soja
- Kein oder eingeschränkter Konsum von Alkohol
- Übergewicht vermeiden oder abbauen

Angelina Ginter
Ernährungswissenschaftlerin



Prinzipien

Sieben Prinzipien aus dem Buch „*Cómo llego a fin de mes?*“ von Andrés Panasiuk, die grundlegend für die richtige persönliche Einstellung sind und uns zum ausgeglichenen Wohlstand führen, den wir suchen.

6 Prinzip der Liebe und des Mitgefühls

Die Liebe und die Finanzen

Was hat die Liebe mit den Finanzen zu tun? Viel. Die Liebe gibt uns das richtige Gleichgewicht in der Konsumgesellschaft, in der wir leben. Sie erlaubt uns, eine richtige Einstellung zum ökonomischen System der Konsumgesellschaft zu haben. Sie erlaubt uns, zu warten und den Grund klar zu verstehen, weshalb man kauft. Sie gibt uns die Fähigkeit, der Ungerechtigkeit und dem Betrug gegenüber richtig zu rea-

gieren. Sie erlaubt uns, die Vergebung auszuleben.

Wenn wir zu Wohlstand kommen wollen, müssen wir anfangen, die Liebe und die Verpflichtung anderen gegenüber zu schätzen. Die beste Definition von Liebe, die ich kenne, habe ich im Korintherbrief in der Bibel gelesen:

Liebe ist geduldig und freundlich, sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Liebe nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. Die Liebe wird niemals vergehen.

Wenn wir nicht **bis zum Ende durchhalten** können, haben wir keine Selbstkontrolle; das ist aber der Schlüssel zum Erfolg im Umgang mit unseren Finanzen.

Der **Neid**, die **Prahlerei**, der **Stolz** und der **Egoismus** sind finanzielle Torpedos/Hindernisse in unserem Wirtschaftsleben. Wir können alles andere richtig machen und wir kämpfen erfolgreich den Kampf um unsere Finanzen. Aber diese Torpedos schleichen sich ganz langsam an die Oberfläche und mit einem Schlag zerstören sie die ganze langjährige Arbeit.

Sich **ärgern** und **nachtragend** sein, ist eine emotionale Last, die wir den ganzen Tag mit uns herum schleppen, bis wir schlafen gehen. Niemand kann mit so einer Last hundert Prozent erfolgreich und effektiv sein. Wenn wir nicht lernen zu vergeben und diese Last in der Vergangenheit zu lassen, werden wir niemals den vollkommenen Wohlstand erreichen, weil dieser nicht nur den finanziellen Erfolg beinhaltet, sondern auch den Erfolg im persönlichen Leben, in der Familie und in unserem Inneren.

Die **Güte**, **gute Behandlung** den anderen gegenüber (nicht un-

höflich sein), **Gerechtigkeit**, und einen **beständigen Charakter** (nimmt alles auf sich, glaubt alles, hält durch), wird es uns ermöglichen, die richtige Umgebung für die positiven Dinge im Leben zu schaffen.

Die Liebe ist eine Entscheidung. Sie ist nicht nur ein Gefühl.

Mitgefühl für andere ist eng verbunden mit dem vorherigen Wert (Liebe). Das Mitgefühl anderen gegenüber ist das natürliche Ergebnis von der bedingungslosen Liebe. Genau diese Einstellung macht die Länder, die Gesellschaft, die Familien und die Menschen groß.

Die **Nächstenliebe**, die **Zärtlichkeit** und das **Mitgefühl** erlauben uns, die Unterschiede auszugleichen und den Bedürftigen zu helfen um eine bessere Gesellschaft zu schaffen. Nicht aus Pflicht oder Mitleid, sondern aus Mitgefühl.

Ich bin überzeugt davon, dass viele **sozialen Probleme** auf unserem Kontinent, wie Un-

gerechtigkeit und Armut, das Ergebnis der fehlenden Liebe füreinander ist und dass wir echtes Mitgefühl für die Bedürftigen spüren.

Um Zärtlichkeit und Mitgefühl zu zeigen, braucht man kein Vermögen auszugeben. Man muss nur bereit sein, in die Schuhe des anderen zu schlüpfen und in Zeiten der Not eine **helfende Hand** ausstrecken.

Wir müssen eine innere Empfindlichkeit für den Schmerz anderer entwickeln.

Ob Mitgefühl uns dazu bringt, einer Person oder ein ganzes Volk zu helfen oder nicht, das Wichtigste ist es, dass wir diese innere **Empfindlichkeit/Sensibilität entwickeln**, die es uns ermöglicht, unseren Charakter zu bereichern.

Denke daran, dass finanzieller Wohlstand nichts bedeutet, wenn er nicht von einer tiefen **inneren Befriedigung** begleitet wird, dass wir etwas im Leben eines anderen Menschen bewirken.



Erster Seniorenscooter in Friesland

Es dauerte, bis ein Fahrzeug, welches in Europa und im Chaco schon lange üblich ist, seinen Weg nach Friesland fand: *der Elektro-Scooter für Senioren.*

Herr Artur Federau ist seit einiger Zeit im Besitz dieses praktischen und umweltfreundlichen Fahrzeugs. Vom Infoblatt besuchten wir Herrn Federau, um mehr über seinen Scooter zu erfahren.

1. Können Sie uns Ihr Alter verraten und vielleicht auch wie viel Jahre Sie schon hier an diesem Ort in Central wohnen?

Ich bin 77 Jahre alt und wohne schon seit 41 Jahren hier in Central. Zuerst habe ich bei Bergmanns in der Werkstatt gearbeitet und später dann diese von meinem Vater übernommen.

2. In diesem Alter haben Sie sich noch ein neues Fahrzeug zugelegt. Können Sie uns etwas zu Ihrem besonderen „Vierrad“ sagen? Wie kamen Sie dazu?

Diesen Scooter hat mir meine Tochter Clivia vom Chaco mitgebracht. Es ist ein Elektro-Scooter. Ich bin sehr froh dazu.

3. Welches sind die Vorteile von dem Scooter?

Ich kann damit überall hier in Central hinfahren. Es ist sehr einfach mit diesem Ding zu fahren. Es hat eine Vorwärts- und Rückwärtsfunktion. Dadurch kann ich selbst z. B. an das Tor heran fahren und es öffnen. Der Sitz ist drehbar, deshalb ist das Aufsteigen auch sehr leicht.

4. Wie funktioniert es?

Die Batterie muss geladen werden. Das Ladegerät kann man an irgendeine Steckdose anschließen, das ist meine Tankstelle. Der Scooter hat eine Batterie-Anzeige. Dort kann ich dann immer sehen, wieviel Energie die Batterie noch hat. Die Räder sind aus Voll-Gummi. So hat man auch nie eine Reifenpanne oder einen leeren Reifen.

5. Würden Sie so ein Fahrzeug anderen Senioren empfehlen?

Ich würde diesen Scooter allen Senioren empfehlen. Man ist mobil und kann überall selbst hinfahren. Durch die einfache Handhabung ist es für alle möglich, dieses Fahrzeug zu bedienen. Auch das Laden der Batterien ist sehr simpel. Wirklich empfehlenswert.

Anmerkung der Redaktion: Scooter kann man in Asunción bei GAESA käuflich erwerben. Das Geschäft befindet sich in der Nähe des Mennonitenheims auf der Brasil 834 c/ Fulgencio R. Moreno.
Telefonnummer: 021 211 576 oder 021 232623.

Webseite: <http://gaesasa.com/>

FOSHAN
WHEELCHAIR
Fs140



Beschreibung

- Komfortabler Fahrzeugsitz, verstellbare Rückenlehne.
- Armstützen kann man hochklappen.
- Gummiräder.
- Fahrlicht.
- Trägt bis zu 125 Kg.
- 500 Watt Motor.

INSUMOS, DESCARTABLES
EQUIPOS, INSTRUMENTALES,
MOBILIARIOS MÉDICOS - HOSPITALARIOS

GAESA S.A.
IMPORTADORA Y DISTRIBUIDORA

Mobil sein mit Seniorenscooter

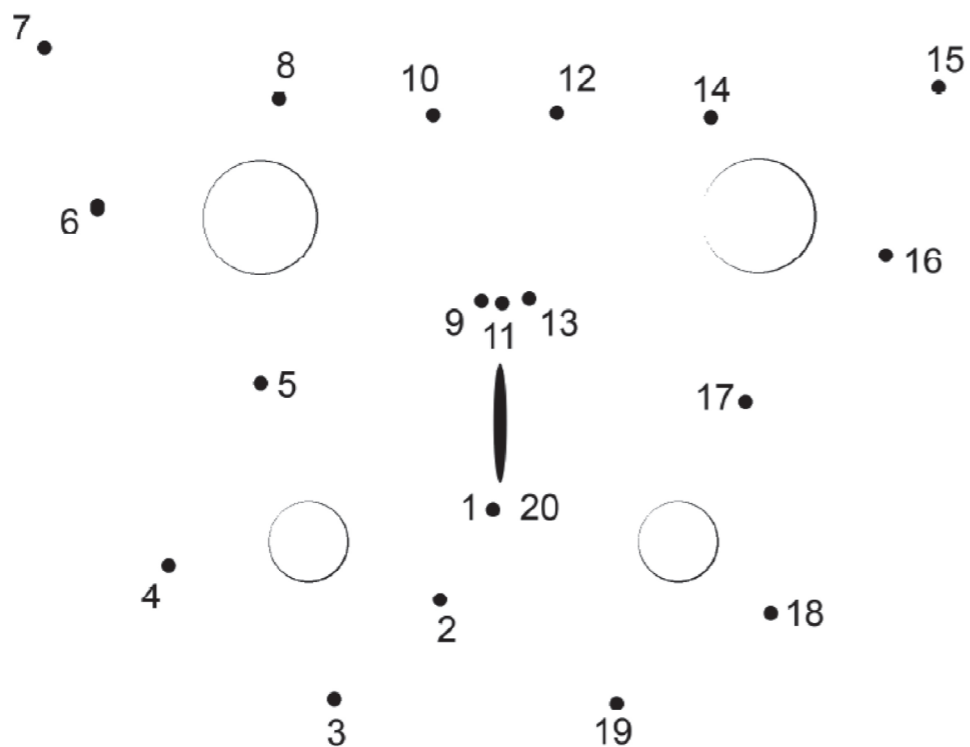


Herr Artur Federau mit seinem Scooter auf den Straßen Frieslands unterwegs.



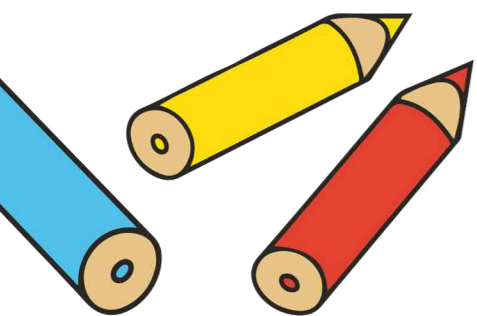
Von Punkt zu Punkt

1-20

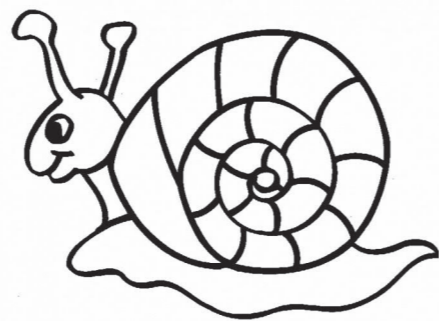
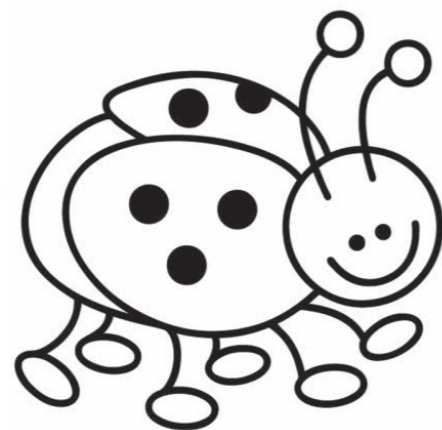
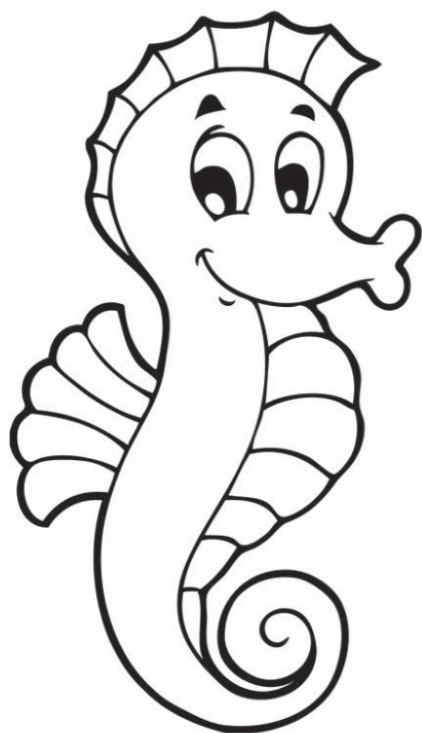


Wer oder was verbirgt sich hinter diesem Bild?

Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge und finde es heraus.



Bilder zum Benennen und Ausmalen



Ich bin ein:

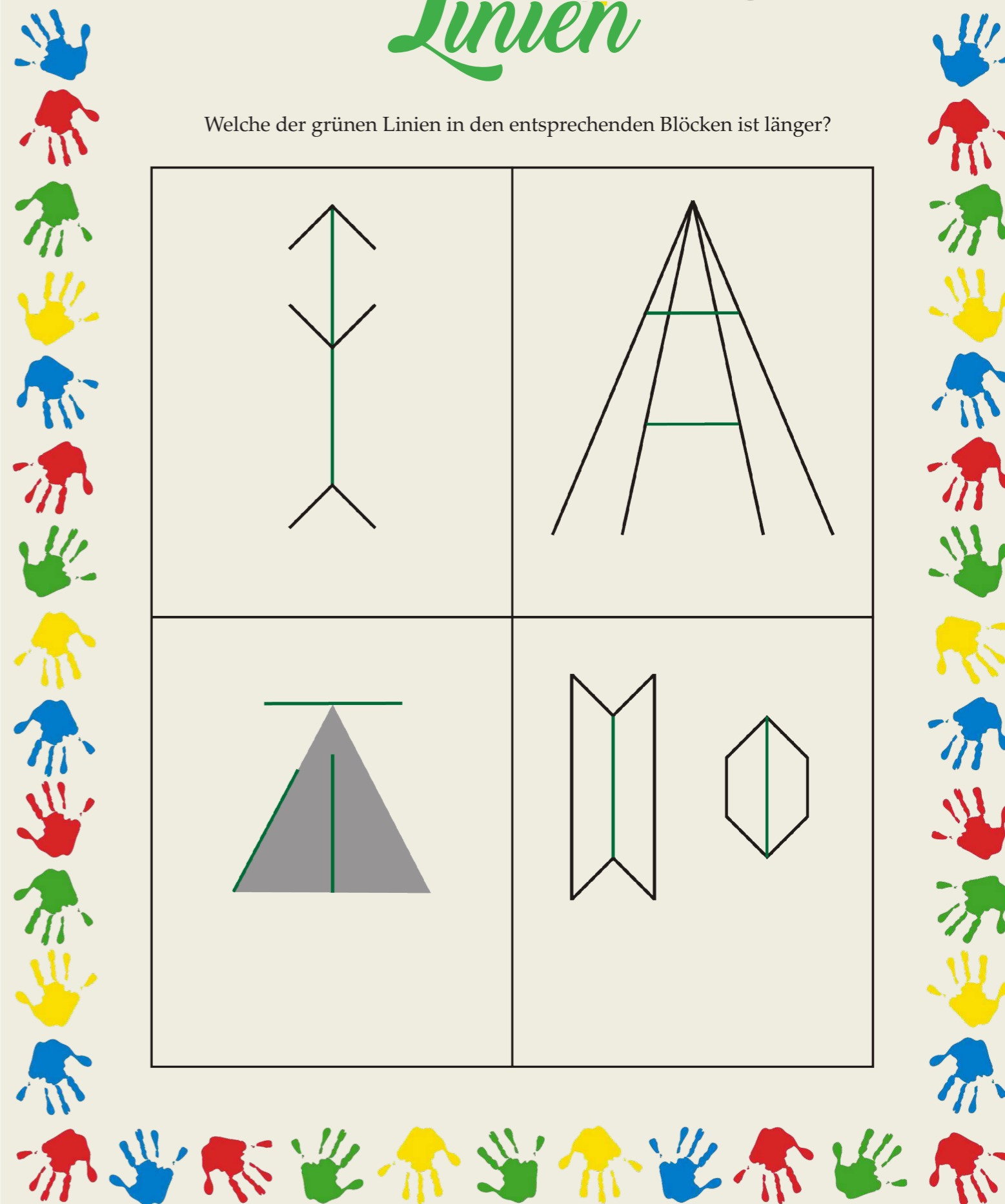
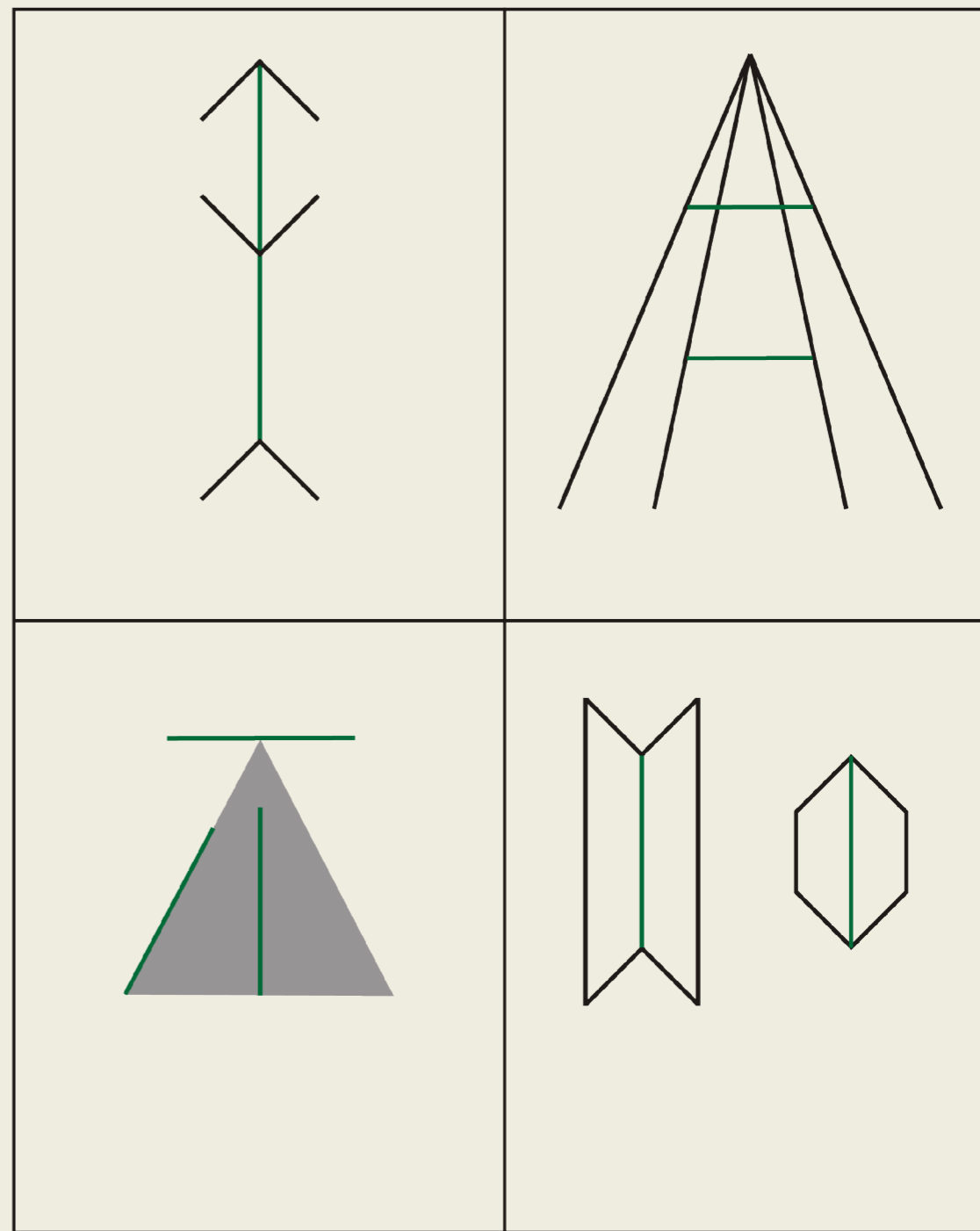
Ich bin ein:

Ich bin eine:

Optische Täuschungen

Linien

Welche der grünen Linien in den entsprechenden Blöcken ist länger?





Kultureller Abend
Fotos: Ferdinand Regehr